

# Viele haben vieles geleistet

«Köpfe des Jahres» auszuwählen, ist ein schwieriges Unterfangen

**Wer zurückblickt auf das Freiamt 2009, stellt fest: Es ist ganz viel gelungen. Aber es ist auch ganz schwierig, in diesem Zusammenhang die «Köpfe des Jahres» auszuwählen.**

EDDY SCHAMBRON

Es gibt «Köpfe des Jahres», die ohne lange Überlegungen in diese willkürliche Auflistung gelangen. Walter Dubler, der Gemeindegamann von Wohlen, ist so einer. So viele haben an seinem Stuhl gesägt, zum Teil jahrelang und auf tiefem Niveau. Aber die Stimmberechtigten haben ihn

wieder gewählt und damit möglicherweise auch ausgedrückt, dass sie genug haben von einer Politik, die immer wieder auf den Mann zielt. Vielleicht liegt auch noch der Name Jenny Rey aus Beinwil auf der Hand, die hübsche «Music Star»-Anwärterin, die vor allem die Jungen im Freiamt eine gewisse Zeit elektrisierte. Aber sonst?

**Wie hoch ist die Messlatte?**

Sonst zeigt sich, dass es schwierig ist, «Köpfe des Jahres» zu benennen. Nach welchen Kriterien soll man sie auswählen? Wie hoch ist die Messlatte anzu-

legen, und wer beurteilt, ob jemand die festgelegte Latte erreicht? Viele haben sehr viel geleistet für ihre Gemeinde, ihre Region in diesem Jahr. Sie alle hätten es verdient, «Köpfe des Jahres» zu werden. Nur: Dafür fehlt natürlich der Platz. Deshalb sei betont: Die 20 «Köpfe des Jahres», die auf dieser Seite stehen, sind ziemlich willkürlich zusammengestellt.

Zahllose andere Menschen engagierten sich ebenfalls in den Gemeinden, für die Nachbarn, für die Kultur oder die Schule. Freiamter «Köpfe des Jahres» sind letztlich alle hier leben-

den Frauen, Männer und Kinder. Sie sind es, die unsere Region lebendig, spannend und attraktiv machen. Deshalb ist klar: Die hier gezeigten 20 «Köpfe des Jahres» sind stellvertretend für alle Freiamterinnen und Freiamter abgebildet, die sich für ihre Region in irgendeiner Form eingesetzt haben.

**Online-Umfrage**

Wer ist Ihr Kopf des Jahres im Freiamt? Stimmen Sie ab auf [www.a-z.ch/koepfe](http://www.a-z.ch/koepfe)



**SASCHA WINTERBERG**  
**Jungpolitiker, Waltenschwil** Sein Armbinde gegen den Ausgang der Minarett-Initiative trug dem 27-Jährigen einen Auftritt in der «Arena» des Schweizer Fernsehens ein. Mit seiner Facebook-Gruppe fand Winterberg einige hundert Gleichgesinnte, die ihn unterstützten. Und der Jungpolitiker differenziert: Er respektiert den Volksentscheid, fordert aber eine Islam-Diskussion. (FH)



**IRMA KOCH**  
**«Chäben»-Wirtin, Wohlen** Der «Chäben» ist in Wohlen eine Institution, und zwar das Restaurant wie die Wirtin. Irma Koch, die im Herbst ihren 80. Geburtstag feierte, führt das Lokal seit 46 Jahren. Seit vielen Jahren schon öffnet sie den «Chäben» am 24. Dezember und kocht für alle, die sonst an Heiligabend allein wären. Fast ebenso lang schon beweist der Stammtisch, wie präzise lokale Abstimmungen voraussagen kann. (FH)



**FRITZ W. EGLI**  
**Rennfahrer, Bettwil** Der Schweizer Tuner Fritz W. Egli aus Bettwil hat mit stolzen 72 Jahren auf dem Bonneville-Salzsee im US-Bundesstaat Utah einen neuen Geschwindigkeitsweltrekord für Motorräder mit Seitenwagen aufgestellt. Er erreichte 332 km/h. Im ersten Lauf wurde Egli mit knapp 204 Meilen in der Stunde (etwa 327 km/h) gemessen, im zweiten Durchgang waren es dann über 208 mph. Der Rekordwert wurde aus dem Mittel beider Fahrten ermittelt. (ES)



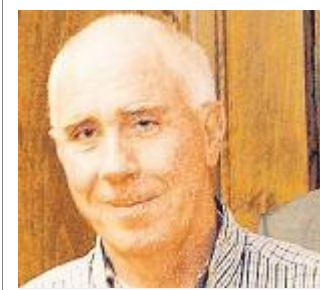
**PHILIPP GALIZIA**  
**Kabarettist, Muri** Philipp Galizia ist mit seinen Auftritten sehr erfolgreich und auch ein beliebter Botschafter des Freiamtes. Mit seinen Programmen «Läufig», «Am Seil abelo» und «Jakob Engel» bringt er immer auch ein Stück Freiamter Eigenart unters Volk. Begehrt ist er auch für Auftritte zu bestimmten Anlässen. So unterhielt er an der Jubiläumsfeier der 100-jährigen Pflüger nicht nur Bundesrätin Doris Leuthard und Regierungsrätin Susanne Hochuli bestens. (ES)



**HEIDI EICHENBERGER**  
**Leiterin Palliative Care, Niederwil** Zusammen mit Monica Heinzer, Leiterin Pflege und Betreuung des Reussparks in Niederwil, hat Heidi Eichenberger wesentlich dazu beigetragen, dass das Zentrum für Pflege und Betreuung einen Anerkennungspreis der Age-Stiftung erhielt. Der Reusspark verfügt über einen für palliative Pflege gestalteten Bereich. Hier werden Menschen, deren Krankheit so weit fortgeschritten ist, dass keine Heilungschancen mehr bestehen, umfassend betreut. (ES)



**MONICA HEINZER**  
**Leiterin Betreuung, Niederwil** Im Reusspark hat Monica Heinzer zusammen mit ihrem Team der Palliative Care im Zentrum für Pflege und Betreuung gegen 90 Menschen auf ihrem letzten Weg betreut. Die Age-Stiftung hat dem Zentrum einen Anerkennungspreis dafür zugesprochen. «Das Zentrum leistet seit vielen Jahren hervorragende fachliche Arbeit im Bereich Palliative Care und verfügt über motivierte und sehr gut ausgebildete Mitarbeiter», heisst es im Bericht. (ES)



**MARCEL SIGNER**  
**Baukommissionspräsident Burkertsmatt, Mutschellen** Viel Durchhaltevermögen bewiesen hat Marcel Signer: Nach siebenjährigem juristischem Hickhack um das Grossprojekt ist die Baubewilligung für das Sport-, Freizeit- und Begegnungszentrum Burkertsmatt auf dem Mutschellen rechtskräftig geworden. Die Realisierung des Projektes wird rund 24 Mio. Franken kosten. Im Frühling oder Frühsommer 2011 wird die Anlage fertig gestellt sein. (SL)



**HANS STUTZ**  
**Gemeindegamann Islisberg** Der einstige CVP-Grossrat Hans Stutz, 70, hat jetzt auch seine lokalpolitische Karriere beendet. Seit anno 1983, als sich Islisberg von Arni löste, stand er Islisberg als Gemeindegamann vor. Somit geht der bodenständige Praktiker, dem Polit-Theoretiker stets ein Gräuel waren, als erster Islisberger Ammann in die Dorfgeschichte ein. Stutz prägte die Entwicklung der Kleingemeinde mit. 1983 waren hier 168 Leute wohnhaft, jetzt sind es über 500. (SL)



**MARS STAUFFER**  
**WWF-Riverwatcher, Oberlunkhofen** Mars Stauffer hat sich zum Ziel gesetzt, dass an der Reuss Ordnung statt Chaos herrscht. Das gehört eigentlich nicht zu seinen Aufgaben. Aber: Diese Aufgabe habe ich mir selbst gesetzt, als der Badeplatz in Jonen nach einer Kiesentnahme neu erstellt worden ist. Der schöne Platz ist mir ans Herz gewachsen.» Sonst macht sich Stauffer für die Renaturierung von Gewässern, zum Beispiel der Bünz beim Muri-moos, stark. (ES)



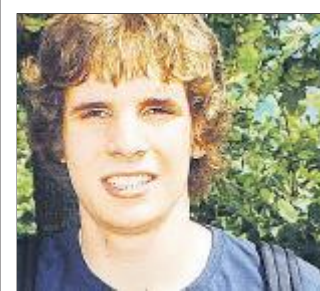
**SEVERIN RANGOSCH**  
**BDWM-Direktor, Bremgarten** Der seit drei Jahren die BDWM Transport AG leitende Severin Rangosch stand dieses Jahr zweimal im regionalen Rampenlicht. Im Mai rollte der von Rangosch auf die Strasse gebrachte Schnellbus von Bremgarten nach Zürich Enge via Westumfahrung/Üetlibergtunnel an. Und vor wenigen Tagen brach im Reusstädtchen das Diamantenfieber mit dem ersten angelieferten neuen Bahntriebwagen der Modellreihe «Diamant» aus. (SL)



**WALTER DUBLER**  
**Gemeindegamann Wohlen** In den letzten vier Jahren musste Walter Dubler heftige Kritik einstecken, keine Ortspartei empfahl ihn zur Wiederwahl – und doch steigt der 54-Jährige am 1. Januar in seine vierte Amtszeit als Wohler Gemeindegamann. Im zweiten Wahlgang setzte sich Dubler knapp gegen CVP-Kandidat Paul Huwiler durch. Seine schwierige Aufgabe: den Gemeinderat zum Team formen und zugleich die Gemeinde voranbringen. (FH)



**WALTER BÜRGI**  
**Gemeindeschreiber Eggenwil** Der gelungene, multifunktionelle neue Dorfplatz Eggenwil trägt die Handschrift des dortigen Gemeindeschreibers Walter Bürgi (41). Bürgi ist nicht nur die Realisierung des 400 000-fränkigen Platzes an. Sondern er entwickelte das Grossvorhaben auch im Rahmen seiner Diplomarbeit beim Lehrgang Bauverwalter und begleitete die Verwirklichung des Dorfplatzes als Gesamtprojektleiter. Am 22. August wurde der Dorfplatz eingeweiht. (SL)



**MATS AMMANN**  
**Glarniger-Gegner, Oberwil-Lieli** Der 20-jährige Politneuling hat sich in SVP-Grossrat und Gemeindegamann Andreas Glarniger einen grossen Gegner ausgesucht. Der Jungsozialist ist bei den Gemeinderatswahlen gegen den bisherigen Ammann angetreten. Sein Ruf nach mehr Liebe für Oberwil-Lieli blieb jedoch ungehört. Mats Ammann konnte aber immerhin 94 Stimmen auf sich vereinen. Ein achtbares Resultat für einen Jungsozialisten in Oberwil-Lieli. (DNO)



**JOHANNES STROBL**  
**Kirchenmusiker, Muri** Unter dem Titel «Praeludien für die heilige Weihnachtszeit» hat Johannes Strobl an der grossen Orgel in der Klosterkirche Muri selten gespielte Pastoralen aus dem späten 18. und frühen 19. Jahrhunderts aufgenommen. Dem 40-jährigen Musiker, der seit 2001 als Organist in Muri arbeitet, gelang es mit seiner Musik einmal mehr, den Namen der Klosterkirche Muri originell wie glanzvoll in die Welt zu bringen. (ES)



**JENNY REY**  
**«Music Star»-Kandidatin, Beinwil** Zusammen mit Zwillingsschwester Jasmin hat sich die 19-jährige Jenny bei «Music Star» von SF 1 beworben und es ins Finale geschafft. Viele Fans aus Beinwil und dem ganzen Freiamt haben sie unterstützt, die Gemeinde hat sogar eine Grossleinwand für die Live-Übertragungen aufgebaut. Nach der fünften Runde ist die Beinwilerin von der Jury abgewählt worden. Ihr Facebook-Fanclub zählt aber noch heute 415 Mitglieder. (AW)



**SENNUR AYDIN**  
**Moschee Wohlen** Der Vizepräsident der Islamischen Glaubensgemeinschaft Bremgarten dachte im Frühling laut über ein Minarett für die Moschee in Wohlen nach. Dies löste einigen Wirbel aus, weil am Gebäude eine entsprechende Aussparung bestand, obwohl die Baubewilligung ein Minarett verbot. Nach dem Ja zur Anti-Minarett-Initiative ist Aydins Wunsch definitiv vom Tisch. Die Muslime haben in Wohlen zwar ihre Moschee erhalten, sie wird aber minarettlos bleiben. (FH)



**THOMAS WERNLI**  
**Direktor Pflüger Muri** Thomas Wernli hat das 100-Jahr-Jubiläum der Pflüger mit verschiedenen Veranstaltungen erfolgreich inszeniert. Unter anderem gelang es ihm, das Heim als offene Institution im Bewusstsein der Bevölkerung zu verankern. Äussere Zeichen dieser Öffnung sind die neue Eingangspartie und das beliebte Restaurant Benedikt. Beginn und Schluss des Jubiläumjahres markierte ein 44 Meter hoher beleuchteter Weihnachtsbaum. (ES)



**DANIEL STREBEL**  
**Nachwuchstrainer, Waltenschwil** Sechs erfolgreiche Trainer sind von der Sporthilfe zum «Nachwuchstrainer des Jahres 2008» gewählt worden. Mit Daniel Strebels aus Waltenschwil ist auch ein Freiamter darunter. Er trainiert die U23-Nationalmannschaft der Tauzieher. Seit 32 Jahren ist der mit Leib und Seele dem Seilziehen verpflichtet. 15 Jahre lang hat er aktiv am Strick gezogen und gibt sein Wissen nun bereits seit 17 Jahren an die Junioren weiter. (ES)



**MARIA BERNARDA**  
**Heilige, Auw** Auch wenn Maria Bernarda nicht mehr lebt, ist sie in Auw und im ganzen Freiamt sehr präsent. Nun erinnert sich nur das Altersheim Maria Bernarda sowie eine Nische in der Pfarrkirche an ihr segensreiches Wirken, sondern auch ein Besinnungsweg. Auf einer Länge von rund einem Kilometer stehen fünf Objekte, begleitet von Stelen aus Glas mit Informationen über das Leben der heiligen Auwerin. Der Weg richtet sich an Leute aller Konfessionen. (ES)



**STEFAN STAUBLI**  
**Förster, Muri** Das Komitee um Präsident Stefan Staubli aus Muri hat eine enorme Arbeit zum 100-jährigen Bestehen des Freiamter Forstvereins geleistet und damit beste Werbung für den Wald gemacht. Bei den Jubiläumsveranstaltungen wurden viele Facetten zum Thema Wald und Holz beleuchtet und einem breiten Publikum nähergebracht. Staubli und sein Team erhielten dafür den Waldpreis 2009 des Waldwirtschaftsverbandes Freiamt-Lenzburg. (ES)